

unÜppig

Festival für
Klang Kunst
Raum Zeit

5 – 9 März 2025
art.ist Wiesbaden

art.ist

unÜbersicht

Mi 05.03. (Evangelische Kreuzkirche, Walkmühltalanlagen 1) Seite 4

ab 15:30 Begegnungsfeld IV
20:00 Eva-Maria Houben

Do 06.03. Seite 6

ab 18:30 Uhr Video-Installation von Johannes Schropp
19:30 Ensemble Bruine
21:00 Morton Feldman: Patterns in a chromatic field

Fr 07.03. Seite 9

16:30 - 18:30 Solo for One #1: Birgit Ulher (Atelier Jana Albrecht)
19:00 Alter Piano, mit Max Arsava & Jascha Hagen
20:30 Panel mit Chris Weinheimer
21:00 Ensemble Modèle Réduit

Sa 08.03. Seite 13

15:00 - 17:00 Solo for One #2: Pina Bettina Rücker (Atelier Jana Albrecht)
17:30 Panel, Vortrag und Gespräch von und mit Marianne Gronemeyer
19:30 Birgit Ulher
21:00 Rückblick mit Ausblick, Teil 1, mit dem art.ist.kollektiv

So 09.03. Seite 17

12:00-14:00 Solo for One #3: Bernd Bleffert (Atelier Jana Albrecht)
15:00 Rückblick mit Ausblick, Teil 2, mit u.a. B. Bleffert, U. Lentz, A. Pertusot
18:00 Watt
19:30 Panel mit Antoine Beuger & Burkhard Schlothauer
20:00 Wandelweiser Komponistenkollektiv

Workshops: Seite 21

Sa 08.03., 10:30-13:30 Spielkonzepte für großes Ensemble
Sa 08.03., 14:00-17:00 Ulrike Lentz: Traumklänge Teil 1
So 09.03., 11:00-14:00 Ulrike Lentz: Traumklänge Teil 2

unÜppig - Festival für Klang Kunst Raum Zeit

unÜppig richtet einen speziellen Fokus auf avancierte Musiken und musikalisch-ästhetische Haltungen, bei denen das Verhältnis zu Zeit und Raum durch bewusste Beschränkung der künstlerischen Mittel und damit der Versuch einer Konzentration auf Wesentliches im Vordergrund steht.

Hintergrund ist der Befund unserer gegenwärtigen Gesellschaftsform, die von materiellem Überfluss, medialer Überinformation und mentaler Überforderung geprägt ist. Das Üppige, Sinnbild des nie zu befriedigenden Verlangens nach mehr, steht für den immanenten Wachstumszwang unserer Wirtschafts- und Lebensweise mit ihren verheerenden Folgen.

Anliegen dieses Festivals ist es, durch die gezielte Zusammenstellung unterschiedlicher musikalisch-performativer Varianten des "unÜppigen" den Blick für Möglichkeiten individueller wie kollektiver Freiheiten innerhalb eines entschleunigten Spielraums der Unverfügbarkeit zu schärfen bzw. weiten.

unÜppig fragt also nach dem "Wesentlichen", nicht als dogmatische Vorschrift, sondern als demokratische Suche. Teil des Festivals sind daher auch Workshops und Panels mit Vorträgen und Gesprächen, die über die performativen Programmpunkte hinaus, den Blick auf verantwortungsvolle, die natürlichen Ressourcen respektierende Begrenzung und, daraus folgend, Zukunftsentwürfe lenken. Damit ist keineswegs eine Verengung auf streng Minimalistisches gemeint:

unÜppig spannt spielerisch einen weiten Bogen von frühen minimalistischen Konzepten zur Vielfalt gegenwärtigen Kunstschaffens in "unÜppigem" Selbstverständnis. Das Festival will dabei zukunftsweisend sein, durch die Thematisierung von Resonanzen, sowohl in sinnlich-ästhetischen wie auch politisch-sozialen Fragestellungen.

Das art.ist-Team wünscht ein anregendes und genussvolles unÜppig!

Mi 05.03. | ab 15:30 Uhr

Begegnungsfeld IV
Raum für ungewohnte Begegnung

Mit jemand Fremdem,
jemand Vertrautem, sich selbst.

Interaktive Installation von Dirk Marwedel

Evangelische Kreuzkirche Wiesbaden, Walkmühlaltanlagen 1



Foto: Rainer Unholz

Mittels weniger Markierungen am Boden verwandelt Dirk Marwedel mit seiner interaktiven Installation einen zuvor unbestimmten Raum in eine Sphäre intensiver Begegnung und außergewöhnlicher Nähe, wie sie in unserem gewohnten Alltag, obwohl überall möglich, kaum entsteht.

Dirk Marwedel bewegt sich künstlerisch in und zwischen den Bereichen Improvisierte Musik, Performance, Klang- und bildnerische Installation und Dokumentation. Immer wiederkehrendes Thema ist dabei das Befinden in Situationen gegenwärtigen Wahrnehmens. Seine Arbeiten können so gesehen auch als „Versuche der Vermehrung wahrhaftiger Momente“ gelten.



Foto: Ursula Bertram

Mi 05.03. | 20:00 Uhr

Eva-Maria Houben

Evangelische Kreuzkirche Wiesbaden, Walkmühlaltanlagen 1

Eva-Maria Houben – Orgel

drei choräle (penser à satie) (2011)
abhanden – méditations sur l'orgue 12 (2023)
some questions (2023)
six small preludes (2022)
stillness – laudate dominum (2024)

Die Musik der Organistin, Komponistin und Improvisatorin Eva-Maria Houben konzentriert sich auf die Stille, lässt lange Töne in einem statischen Brummen verklingen oder kleine spektrale Klänge daraus entstehen und schafft so eine ruhige, kontemplative Atmosphäre. „Musik kann ‘dazwischen’ existieren: zwischen Erscheinen und Verschwinden, zwischen Klang und Stille, als etwas ‘fast Nichts’“, wird Houben in „The New Yorker“ zitiert.

In einer langen und produktiven Karriere hat sie in diesem Sinne Kompositionen für Soloinstrumente, Ensembles, Chöre und Orchester geschaffen, die weltweit aufgeführt wurden. Sie ist mit dem Wandelweiser Komponisten-Ensemble verbunden.

Do 06.03. | ab 18:30 Uhr
Fr 07.03. | ab 18:00 Uhr
Sa 08.03. | ab 16:00 Uhr
So 09.03. | ab 14:00 Uhr

ob (das Gesehene) noch für andere existiert

Video-Installation von Johannes Schropp

art.ist, Foyer



Foto: privat

In einer Welt, die von der Gewalt des unmittelbaren, schnellen Bildes, dem Gewicht verbaler Aussagen und Meinungen beherrscht ist, oder dem, was semantisch, akustisch oder physisch greifbar ist und somit das manifestiert, was wir als Realität wahrnehmen, versteht Johannes Schropp „hören“ (in enger Anlehnung an Nancy und in Abtrennung

zum zielgerichteten, relationalen Zuhören) als mögliche Wahrnehmungsform, jenseits des Akustischen, Visuellen, Semantischen und Fassbaren. Die Videoarbeit kondensiert Geräumigkeit und Zeitlosigkeit, physisch und konzeptuell, in einen minimalen Resonanzraum, der zum „Hören“ anregt.

Do 06.03. | 19:30 Uhr

Ensemble Bruine

art.ist, Konzert-Installation



Foto: Arnaud Hussenot

Michael Thieke - Klarinette
Emilie Škrijelj - Akkordeon
Tom Malmendier - Perkussion

Das Projekt Bruine entstand 2023 in Koproduktion der Musiker*innen mit GMEA, Albi und Cie Ouate. Die Performance von Bruine ist zwischen Klanginstallation und Konzert angesiedelt. Die akustischen Instrumente sind jeweils mit mehreren Lautsprechern unterschiedlicher Beschaffenheit verbunden, die - zum Teil in unterschiedliche Objekte eingebettet - auf dem Boden platziert werden und Inseln von Resonanzobjekten bilden, welche die Instrumentalklänge färben und filtern. Es entsteht ein abstrakter, vibrierender und minimalistischer Klangraum, der vom Publikum, das sich gerne im Raum bewegen darf, erfahren werden kann.

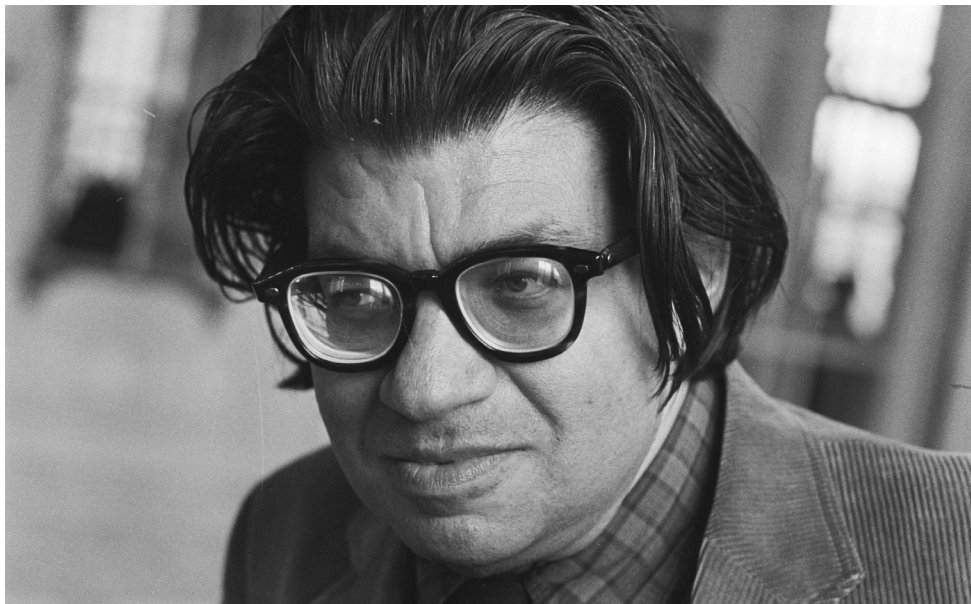


Foto: Rob Bogaerts

Do 06.03. | 21:00 Uhr

Morton Feldman
Patterns in a chromatic field (1981)

art.ist, Veranstaltungsraum

Jens Barnieck - Klavier
Jan-Filip Ľupa - Violoncello

Speziell für das Festival erarbeitet das Duo Barnieck / Ľupa eine aktuelle Interpretation eines der Meisterwerke des 20. Jahrhunderts für Violoncello und Klavier, die ein besonderes Augenmerk auf Intimität von Klang und Nähe zu den Zuhörenden legt. unÜppig ist hier in

keiner Weise langsam, bedächtig oder kontemplativ. Vielmehr entspinnt sich aus einfachstem Material ein virtuoseres, oft dicht gewebtes Geflecht. Atemlose Momente kontrastieren mit solchen von Ausatmen, Verklingen und Innehalten. So erschafft Morton Feldman eine packende Dramaturgie, die Spielende und Zuhörende gemeinsam, hellwach über die etwa 80-minütige Dauer des Werkes trägt.

Solo for One

Atelier Jana Albrecht, Walkmühle
Treffpunkt: art.ist-Foyer

Solo for One ist im Rahmen unseres Festivals die reduzierteste Form einer Live-Konzertsituation:

1 Musiker*in spielt für 1 Zuhörer*in.

10-15 Minuten pure Aufmerksamkeit für das jeweilige Gegenüber, pure Aufmerksamkeit für die Musik und das Einlassen auf eine außerordentliche Begegnung.

Drei der zum Festival eingeladenen Künstler*innen bieten am Freitag bis Sonntag zusätzlich zu ihrem Konzertprogramm diese privaten Miniaturbeiträge an einem besonderen Ort an: Im Atelier der bildenden Künstlerin Jana Albrecht in der Walkmühle.

15 Zuhörer*innen können sich im Vorfeld verbindlich 1 von 15 Timeslots über unsere Webseite reservieren.

Nur mit Voranmeldung
Eintritt: Zahle, so viel du kannst –
Zahle, soviel du möchtest

Fr 07.03. | 16:30 – 18:30 Uhr

Birgit Ulher - Trompete

Birgit Ulher ist Komponistin, Performerin und Klangkünstlerin. Sie studierte Malerei und Freie Kunst, die noch immer einen großen Einfluss auf ihre Musik hat. Sie arbeitet hauptsächlich an einer Erweiterung der klanglichen Möglichkeiten der Trompete durch Verwendung von aufgesplitteten Klängen, Multiphonics und körnigen Sounds.

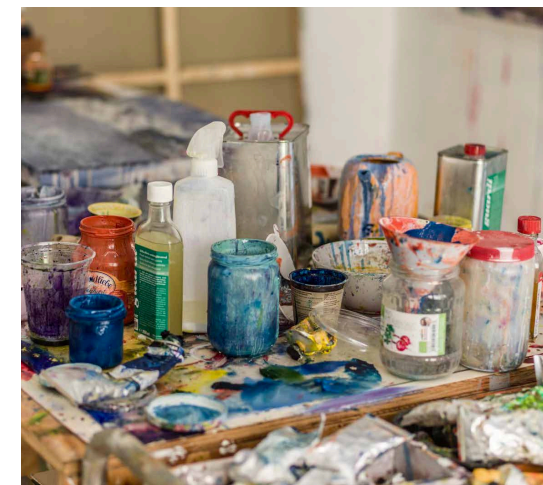


Foto: Atelier Jana Albrecht

Fr 07.03. | 19:00 Uhr

Alter Piano

Konzert-Performance für Flügel und Elektromotoren

Max Arsava & Jascha Hagen

art.ist, Veranstaltungsraum

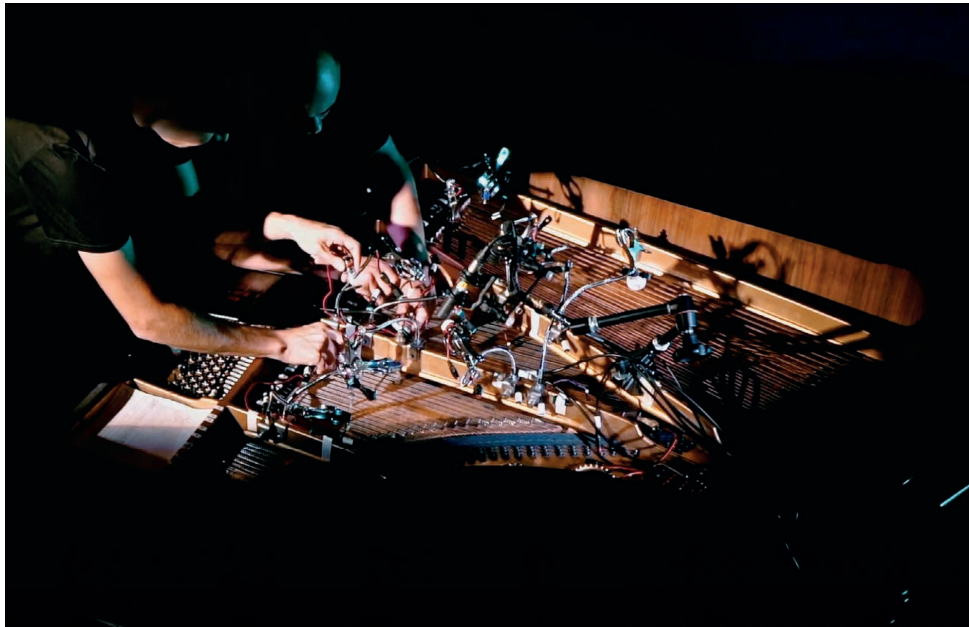


Foto: Jascha Hagen

Das Klavier-Interface „Alter Piano“ macht aus einem Flügel ein tollwütiges ISBN-Modem. 12 Elektromotoren an 12 Metall-Armen im Inneren transformieren das Instrument in ein kreischendes, sägendes Monster. Zugleich wird die Frage nach dem Verhältnis zwischen Mensch und Maschine am Herzstück der westlichen Musikkultur neu verhandelt. Das Interface spielt sich selbst und der Komponist wird nur als Programmierer tätig. Es wird

gelenkt und benutzt die Motoren wie Körpererweiterungen, oder es wird schlichtweg durch menschliche Eingriffe übergangen. 4 Mikrofone mikroskopieren bei diesem Prozess den Klang und verwandeln das Klavier in ein elektroakustisches Objekt. „Alter Piano“ wird in einer 45-minütigen Konzert-Performance von Jascha Hagen und Max Arsava aufgeführt.

Fr 07.03. | 20:30 Uhr

Panel 1 mit Chris Weinheimer

Resonanz, Konsonanz, Dissonanz

Problematische Konzepte in Musik und Gesellschaft

art.ist, Veranstaltungsraum



Foto: Bernd Mast

„When a bad metaphor may not be a victimless crime“ heißt ein Artikel von Lera Boroditsky, einer US-amerikanischen Kognitionswissenschaftlerin, der sich mit der Potenz sprachlicher Gewohnheiten beschäftigt. Ist „Resonanz“ eine solche „bad metaphor“? Sind Konzepte wie „Konsonanz“ und „Dissonanz“ wertend? Eurozentristische Denkweisen? Was passiert eigentlich, wenn emotionale Zustände und andere soziale Phänomene mit physikalischen oder musikalischen Phänomenen verglichen werden?

Fr 07.03. | 21:00 Uhr

EMR – Ensemble Modèle Réduit

art.ist, Veranstaltungsraum

Andreas Nordheim - Kornett, Zugtrompete
Chris Weinheimer, - Flöten, Bratsche
Gregor Forbes - Klavier
Hannes Lingens - Vibraphon
Hans Arnold - Schlagwerk
Johannes v. Buttler - Schlagwerk
Ole Schmidt - Bassklarinette
Pina Bettina Rücker - Quarzschalen
Sébastien Branche - Saxophon
Walburga Walde - Stimme



Das „Ensemble Modèle Réduit“ ist ein Zusammenschluss improvisierender Musiker*innen aus dem Raum Leipzig und stammt direkt aus dem Festival „ZiXP“. Im Fokus der gemeinsamen Arbeit steht die Idee, mit eigenen und adaptierten Konzepten, Spielanweisungen und teildeterminierten Partituren, das Vokabular sowohl vom Material, als auch von der Form her zu erweitern.

Die Auseinandersetzung mit Künstler*innen wie Pauline Oliveros, Christian Wolff, Yoko Ono, John Cage und Maryanne Amacher, sowie eine intensive Probenarbeit, gemeinsames Hören und der permanente Diskurs haben sowohl die interne Struktur des Ensembles, als auch den konzeptuellen Reichtum ihrer Musik wachsen lassen. Die Organisationsform des Ensembles, wie auch die ihrer Musik hat als Ideal die ergebnisoffene, selbstbestimmte und nichthierarchische Interaktion autonomer Individuen.



Fotos: Diane Martinot

Sa 08.03. | 15:00 - 17:00 Uhr

Solo for One #2

Atelier Jana Albrecht, Walkmühle
Treffpunkt: art.ist-Foyer

Pina Bettina Rücker - Quarzschalen

Pina Bettina Rücker ist eine Musikerin und Klangkünstlerin, die die musikalischen Möglichkeiten von Quarzglaschalen erforscht. Diese Czochralski-Tiegel aus der Halbleiterindustrie hat sie zu einem neuen Musikinstrument entwickelt und entscheidend zu seiner Anerkennung in der Musikwelt beigetragen.



Foto: Reimer Gronemeyer

Sa 08.03. | 17:30 Uhr

Panel 2: Marianne Gronemeyer

Zeit, Bedürfnisse, Überfluss und Knappheit

Vortrag mit anschließendem Publikumsgespräch

art.ist, Veranstaltungsraum

Mit diesem Vortrag wird die im Sommer 2024 begonnene Reihe „Musik und Diskurs zur Zeit“ mit dem Volkswirtschaftler Niko Paech („Der Übergang zur Postwachstumsgesellschaft“) im Rahmen unseres Festivals fortgesetzt. Die renommierte Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Marianne Gronemeyer lässt uns an ihren Gedanken zu zentralen Aspekten des Festivals teilhaben und lädt zum Gespräch darüber ein. „Wir müssen radikaler denken als wir handeln können!“

Sa 08.03. | 19:30 Uhr

Birgit Ulher - Trompete Solo

art.ist, Veranstaltungsraum



Foto: Gunnar Lettow

Public Transport (2019) – for trumpet, LPs and record runner

Für Public Transport wurden zwei LPs mit Geräuschen von Plattenspielern aufgenommen, die LPs werden von Record Runnern (bewegliche Plattenspieler in Form von kleinen Bussen) abgespielt und fungieren als Zuspil zur Trompetenstimme. So sind die Plattenspieler sowohl Ursprung der Klänge als auch ihre Reproduktion.

Auto Reflexion (2024) - for trumpet, flashlight, toy cars and tin cans (UA)

Die Trompete projiziert Klang- und Lichtkegel in den Raum, rasende Spielzeugautos in Blechdosen erzeugen Lichtreflexionen und vielschichtige, perkussive Klänge, die sich mit den Trompetenklängen mischen.

Sa 08.03. | 21:00 Uhr

Rückblick mit Ausblick, Teil 1

art.ist, Veranstaltungsraum

Steve Reich: Clapping Music (1972)
John Cage: One4 (1990)
James Tenney: 3 Postal Pieces
- Having never written a note for percussion (1971)
- For Percussion Perhaps, Or... (night) (1971)
- Swell Piece (1967)

art.ist.kollektiv:

Jörg Fischer - Schlagwerk
Ingo Deul - Schlagwerk
Leon Senger - Schlagwerk
Wolfgang Schliemann - Schlagwerk

Jan-Filip Ľupa - Violoncello
Silvia Sauer - Stimme
Ulrich Phillipp - Kontrabass
Andreas Nordheim - Kornett
Dirk Marwedel - Saxophon
Burkhard Schlothauer - Violine



Foto: Ulrich Phillipp

Mit einem erweiterten Ensemble lotet das art.ist.kollektiv die Anfänge des Minimalismus und ihre verschiedenen Facetten aus. In Teil 1 präsentiert es stilbildende Kompositionen des ursprünglichen Minimalismus. Die klassischen Stücke von den 60er bis zu den 90er Jahren zeigen verschiedene Ansätze der Reduktion, wie die Konzentration auf Stille und Einzelklänge bei John Cage, die rhythmischen Permutationen bei Steve Reich oder die sich langsam verändernden Klangflächen bei James Tenney.

So 09.03. | 12:00-14:00 Uhr

Solo for One #3

Bernd Bleffert - Klangperformance

Atelier Jana Albrecht, Walkmühle
Treffpunkt: art.ist-Foyer

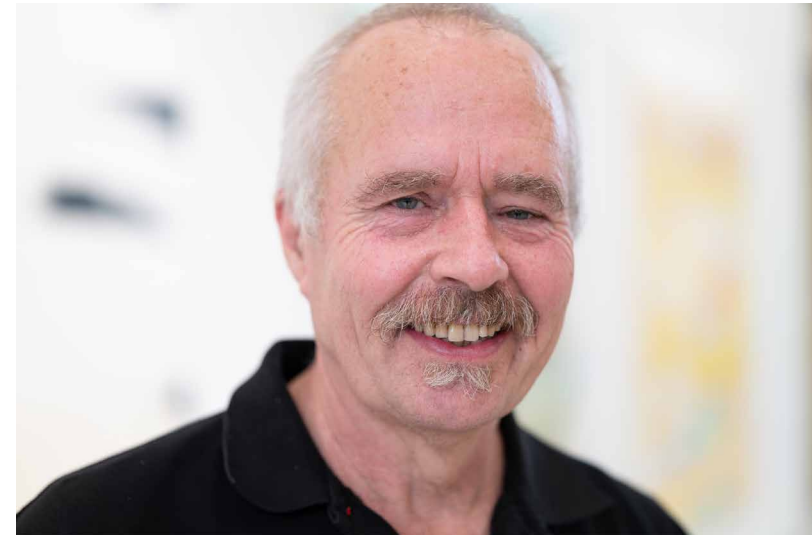


Foto: Robert Buehler

Bernd Bleffert ist Klangkünstler. Seine Materialforschung und Suche nach neuen Klangfarben beginnt in den 90ern auf neue Instrumente bezogen (aus Stein, Holz, Metall etc.). Seit 2000 entwickelt er zunehmend Klangobjekte und Installationen, die auch vom Publikum bespielt oder bewegt werden können.



Aurelie Pertusot, Foto: Pascal Brateau

So 09.03. | 15:00 Uhr

Rückblick mit Ausblick, Teil 2

art.ist, Veranstaltungsraum & Treppenturm

Kunsu Shim: Herbstmusik (1994)
 Alison Knowles: Shuffle #1 (1961)
 Ulrike Lentz: Neue Komposition für Flöten und Zupspiel (2025) [Treppenturm]
 Bernd Bleffert: Zur Feier des Tages - eine Knochenarbeit für einen Performer
 und einen Glockenstreicher (2020)
 Bernd Bleffert: PET-Flaschenstudie - Studie I + II (2007)
 Aurelie Pertusot: Erosion (Performanceinstallation) [Treppenturm]

Performer*Innen:

Ulrich Phillipp
 Silvia Sauer
 Wolfgang Schliemann
 Johannes Schropp
 Leon Senger
 Jan-Filip Tupa
 Ulrike Lentz
 Bernd Bleffert
 Aurelie Pertusot

Der zweite Teil dieser kleinen Reihe spannt den Bogen von historischen zu zeitgenössischen Stücken, die einen performativen und interdisziplinären Charakter haben. Bei den Stücken von Bernd Bleffert, Aurelie Pertusot und Ulrike Lentz sind die Komponist*innen selbst Aufführende.

So 09.03. | 18:00 Uhr

Watt

art.ist, Veranstaltungsraum



Foto: Jeff Humbert

Julien Pontvianne - Klarinette
 Jean-Brice Godet - Klarinetten
 Pauline Lovat - Klarinette
 Jean Dousteysier - Klarinette

Ausgehend von wenigen, ja, einer einzigen Note lässt Watt das Publikum langsam, zart und geheimnisvoll in einen Klangstrom mit minimalen Variationen eintauchen - hypnotisch vom ersten bis zum letzten Atemzug. Die Besetzung mit vier gleichen Instrumenten schafft einen homogenen, mikrotonalen Klangraum, in den das Publikum unmerklich eintaucht und ihn fasziniert wieder verlässt.

Der Name dieses französischen Klarinettenensembles bezieht sich auf Samuel Becketts zweiten Roman. Er ist inspiriert von der abstrakten Konzeption und der reinen Erzählweise dieses Schriftstellers.

Seit 2011 erforscht Watt die Feinheiten der bewegungslosen Bewegung, mit europaweit über fünfzig Konzerten. Es erschienen zwei Alben.

So 09.03. | 19:30 Uhr

Panel 3: Antoine Beuger und Burkhard Schlothauer

Was kommt, das geht - Zeit haben

Sanduhrgespräch

art.ist, Veranstaltungsraum



Fotos: Claudia Tittel, privat

So 09.03. | 20:00 Uhr

Wandelweiser

art.ist, Veranstaltungsraum

Antoine Beuger - Flöte, Komposition
Burkhard Schlothauer - Violine, Viola,
Komposition
Mitglieder des art.ist.kollektivs

Die Gruppe Wandelweiser wurde 1992 von dem in den Niederlanden geborenen Komponisten und Flötisten Antoine Beuger und dem deutschen Geiger Burkhard Schlothauer gegründet. Inzwischen haben sich Komponist*innen und Performer*innen aus allen Kontinenten dem Kollektiv angeschlossen. Die Gruppe betreibt einen eigenen Verlag, die Edition Wandelweiser, und ihr eigenes Plattenlabel Wandelweiser Records, das inzwischen mehr als 200 CDs im Katalog hat.

Die Musik des Kollektivs Wandelweiser zeichnet sich durch sparsame, ruhige, zerbrechliche Klanglandschaften aus, die häufige Stille beinhalten. An diesem Abend kommen Kompositionen von Antoine Beuger, Burkhard Schlothauer und Christian Wolff zur Aufführung.

Sa 08.03. | 10:30 - 13:30 Uhr

Workshop 1 - Spielkonzepte für großes Ensemble

Für Menschen ab 16 Jahren

Teilnahmegebühr: 25 €

Anmeldung bis Mo 03.03. unter tickets@artist-wiesbaden.de

art.ist, Veranstaltungsraum

Wolfgang Schliemann, Uli Phillipp -
Leitung

Schwerpunkt des Workshops ist das Improvisieren in großen Ensembles mit Hilfe einfacher Spielanweisungen und Einbezug einfacher Klangerzeuger sowie eigenen Instrumenten.

Beide Workshopleiter verfügen über eine langjährige Erfahrung sowohl als Musiker im Bereich der Improvisierten Musik als auch in der Vermittlung.

Ulrich Phillipp gab Workshops beim Symposium für Improvisierte Musik der Landesarbeitsgemeinschaft Improvisierte Musik Hessen in der Kunststation Kleinsassen und der Landesmusikakademie Schlitz. Seit 2006 Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Klanglabor, Instrumentenbau, Improvisation, Musik erfinden) u. a. für "Die Kunstwerker", Kulturamt Wiesbaden, Amt für soziale Arbeit Wiesbaden, Montessorischule Wiesbaden, Stiftung Zuhören und den Hessischen Rundfunk. Wolfgang Schliemann ist seit den 2000er Jahren tätig als Dozent von Workshops für Gruppenimprovisation (u.a. im Programm des Exploratorium Berlin - Raum für Improvisation, Symposium Improvisierte Musik der LAG Improvisierte Musik Hessen) mit unterschiedlichen Schwerpunkten (u.a. Soziale Plastik, Resonanz, Musik & Bewegung).

Sa 08.03. | 14:00 - 17:00 Uhr Teil 1
So 09.03. | 11:00 - 14:00 Uhr Teil 2

Workshop 2 - Traumklänge

„THERE ´S MORE TO LISTEN THAN MEETS THE EAR“

Teilnahmegebühr: 50 €
Anmeldung bis Mo 03.03. unter tickets@artist-wiesbaden.de

Flow Working (Walkmühle)
Treffpunkt: art.ist-Foyer



Foto: Louise Speicher

Ulrike Lentz - Leitung

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, mit Hör-Fragen, Übungen und angeleiteten Improvisationen, Deep Listening kennenzulernen.

Im zweiten Teil des Workshops erschließen wir uns Traum-Elemente als Quelle der Inspiration und erkunden unseren persönlichen Traum vom freien Spiel. Unser klingend-bewegtes Miteinander-Sein kann sich dadurch hörbar und fühlbar vertiefen.

Die Komponistin Pauline Oliveros (1932 - 2016) hat mit DEEP LISTENING eine spannende Methode entwickelt um Phänomene rund ums „Hören“ zu erkunden.

art.ist

Ort

art.ist
Walkmühle 14 / 65195 Wiesbaden
Zufahrt Süd

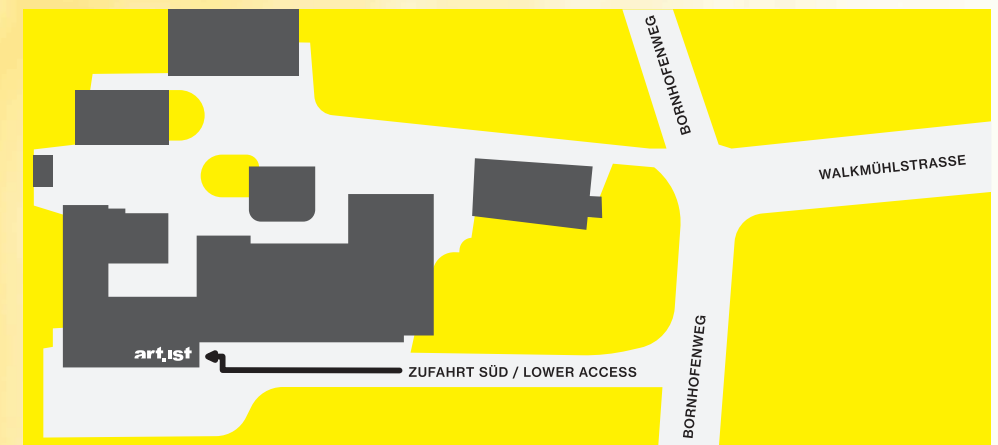
Anreise

Wir empfehlen grundsätzlich die Anreise mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß. Auf dem Gelände gibt es KEINE Parkmöglichkeiten für Besucher*innen.

öffentliche Verkehrsmittel

Buslinien 3,6 und 28 ab Hauptbahnhof oder Platz der Deutschen Einheit in Richtung Nordfriedhof

- Linie 3 bis Bornhofenweg, von dort bis zur Walkmühle treppab in 2 Min
- Linie 6 und 28 bis zur Endstation Nordfriedhof, von dort zu Fuß +/- 7 Min.



Einzelkarte 05.03.
regulär 14€ | ermäßigt 9€ | Mitglieder 7€

Tageskarte 06.-08.03. und Konzertblock 1 und 2 am 09.03. jeweils
regulär 18€ | ermäßigt 12€ | Mitglieder 9€

Festivalkarte 05.-09.03.
regulär 50€ | ermäßigt 35€ | Mitglieder 25€

Panel 2 08.03.: Eintritt frei

Ermäßigung für Schüler*innen, Auszubildende, Studierende und alle Bedürftigen ohne Nachweis möglich.

Tickets an der Abendkasse. Reservierung per Mail an tickets@artist-wiesbaden.de

Bezahlung in bar an der Abendkasse, Vorabüberweisung oder PayPal.
Einlass/Bar jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn. Freie Platzwahl.

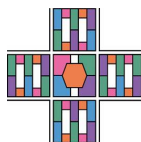
Unterstützer*innen-Tickets und Spenden sind willkommen (bar an der Abendkasse, OneClick-Spendenmöglichkeit auf unserer Webseite).

Alle aktuellen Informationen unter:
www.artist-wiesbaden.de
unÜppig wird veranstaltet von der Kooperative New Jazz e.V., und gefördert vom Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain und dem Musikfonds e.V. mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Gefördert durch:



Medienpartner:



Evangelische
Kreuzkirchengemeinde
Wiesbaden

